

## Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Karl-Wilhelm Haake

\* 6.5.1934  
† 10.9.2006



Am 10. September 2006 verstarb Herr Prof. Dr. med. habil. Karl-Wilhelm Haake. Herr Haake wurde am 6. Mai 1934 in Weimar als Sohn eines Kammermusikers geboren. Nach einem abgeschlossenen Musikstudium und kurzzeitigen Musizieren als Solohornist in thüringischen Orchestern studierte er Humanmedizin an der Universität Leipzig, wo er 1969 auch promovierte. Danach begann er seine Facharztausbildung an der Städtischen Frauenklinik Leipzig.

Da er keine Schwangerschaftsunterbrechungen durchführen wollte, wechselte er 1974 an das Evangelische Krankenhaus Bethanien, wo er seine Facharztausbildung beendete. Nach einer kurzfristigen ambulanten Tätigkeit an einer Leipziger Poliklinik nahm Herr Haake 1978 seine Tätigkeit an der Universitätsfrauenklinik

auf. Sein besonders Ziel war es, wissenschaftlich zu arbeiten. Bereits kurz nach Eintritt in die Klinik beschäftigte er sich im Auftrag des damaligen Klinikdirektors Prof. Dr. Bilek mit der Methode der In-vitro-Fertilisation, die 1978 erstmals in England erfolgreich durchgeführt worden war. Seine reproduktionsmedizinischen Forschungsaktivitäten mündeten 1984 in eine Habilitation. 1981 war er bereits zum Oberarzt an der Universitätsfrauenklinik ernannt worden.

Durch seine jahrelangen Bemühungen konnten 1985 an der Universitätsfrauenklinik die ersten Kinder nach In-vitro-Fertilisation geboren werden. Für seine Verdienste auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin erhielt Herr Prof. Dr. Haake 1986 zusammen mit Prof. Dr. Henry Alexander den Gustav-Hertz-Preis der Universität Leipzig. Über all die Jahre seiner Tätigkeit an der Universitätsfrauenklinik führte er eine Sterilitätssprechstunde durch. Vielen Paaren hat er zu einem Wunschkind verholfen.

In dem „akademischen Jahr“ von 1984/1985 weilte Herr Haake als assistant Professor der Addis Abeba-Universität am Gondar College of Medical Science in Äthiopien, um dort die Ausbildung äthiopischer Medizinstudenten zu unterstützen. Im Jahre 1985 wurde Herr Haake an der Universität Leipzig zum Hochschuldozenten berufen und 1986 zum außerordentlichen Professor ernannt. Seine Tätigkeit an der Klinik war geprägt durch hohe fachliche Kompetenz und ärztliche Sorgfalt. Seine kollegialen Umfangsformen waren beispielgebend.

Als Hochschullehrer kümmerte er sich besonders als Lehrbeauftragter in den letzten Jahren seiner klinischen Tätigkeit um die Umsetzung der studentischen Ausbildung an der Universitätsfrauenklinik Leipzig. Er betreute eine Vielzahl von Diplomarbeiten und Promotionen. Seine mehr als 80 wissenschaftlichen Vorträge und Veröffentlichungen fanden nationale und internationale Beachtung.

Nach seinem Ausscheiden aus der Klinik führte ihn seine Passion zur Behandlung von Kinderwunschpaaren erneut in eine reproduktionsmedizinische Praxis, in der er nahezu bis zu seinem 70. Lebensjahr arbeitete. Sein Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen bestand über seine Pensionierung hinaus. Der reproduktionsmedizinischen Abteilung der Universitätsfrauenklinik fühlte er sich stets stark verbunden.

Die Kollegen und Freunde werden Herrn Professor Dr. Haake, den wir immer als engagierten, liebenswerten und sehr belebten Menschen kennen und schätzen gelernt haben, sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Mit Herrn Prof. Haake verlieren wir einen liebenswerten engagierten Arzt und Wissenschaftler, dessen Gedenken wir stets in Ehren halten werden.

Unser Mitgefühl gilt jetzt seinen engeren Angehörigen, seiner Frau Christiane und seinen beiden Töchtern sowie deren Familien.

Prof. Dr. med. Henry Alexander  
Universitätsfrauenklinik Leipzig